

Mit Beinprothese erfolgreich im Extremsport

Stephan Büchler liebt sein Mountainbike

VON THOMAS PFEIFFER

KIEL. Um zu erkennen, wie Stephan Büchler tickt, genügt eine einfache Frage: „Wie groß sind Sie?“ Antwort: „Links 1,94 Meter, rechts 1,43 Meter.“ Um den Lacher zu verstehen, muss man wissen, dass dem Wahl-Kieler vor 19 Jahren der rechte Unterschenkel amputiert wurde, genau 51 Zentimeter. Kein Grund für anhaltende Trübsal, ganz im Gegenteil, findet der 36-Jährige, dem der massive Eingriff in die Unversehrtheit eines Teenagers damals das Leben rettete. Heute ist sein Handicap die Basis von Beruf und Hobby gleichermaßen. Der Orthopädie-Techniker startet an diesem Wochenende zum zweiten Mal nach 2013 beim Megavalange, einem waghalsigen Downhill-Race für Mountainbiker vom höchsten Punkt in Alpe d'Huez, dem weltbekanntesten Etappenziel der Tour de France.

Büchlers heitere Gelassenheit, gepaart mit der Lust auf extreme Herausforderungen, hat seinen Anfang in einer fatalen Fehldiagnose – nur scheinbar ein Widerspruch. Nachdem bei dem 15-Jährigen eine Knochenhautentzündung im rechten Bein festgestellt worden



Der Kieler Stephan Büchler freut sich schon auf das Megavalange.

FOTO: PETER

war, vergehen anderthalb Jahre, bis die Ärzte die wahre Ursache der chronischen Schmerzen entdecken: Ewing-Sarkom, Knochenkrebs, mittlerweile in fortgeschrittenem Stadium. „Man sagte mir, dass ich mein 17. Jahr vielleicht nicht erleben werde“ erzählt Büchler, vor der Erkrankung ein begeisterter Basketballer und Leichtathlet. Vor und nach der unumgänglichen Amputation muss er sich einer intensiven, nebenwirkungsreichen Chemotherapie unterziehen. „Am 7. Februar 1997 um 7.38 Uhr wurde ich in Rostock in den

„Ich habe den Krebs überlebt. Was danach an Schlechtem im Leben kommt, kann nur noch Pipifax sein.“

Stephan Büchler, Kieler Mountainbiker mit Beinprothese

OP geschoben.“ Den Moment wird er nie vergessen.

„Zwei Jahre lang wurde ich von der Chemo voll vergiftet. Ich wog phasenweise nur noch 52 Kilo, heute sind es 88“, ergänzt der austrainierte Athlet und spricht von einer „Nahtod-Erfahrung, die zu einem unbezahlbaren Reichtum in meinem Kopf geführt hat. Ich habe den Krebs überlebt. Was danach an Schlechtem im Leben kommt, kann nur noch Pipifax sein“. Diese Erkenntnis in einem um 51 Zentimeter gekürzten, aber ansonsten wieder gesunden Körper befeuert Lebensmut und Tatendrang sowie den Wunsch, Menschen mit vergleichbarem Schicksal zu helfen. 1998 entdeckt er seine Passion für den Radsport der rustikalsten Art auf dem Mountainbike, den er seit 2002 auf professionellem Level betreibt.



Beherrscht sein Mountainbike: Stephan Büchler.

FOTO: JENNY AHR

Ende 2003 schließt er an der Universität Witten-Herdecke die vierjährige Ausbildung zum Orthopädie-Techniker ab, spezialisiert sich auf Entwicklung und Marketing von Prothesenteilen, arbeitet als Gangschul-Trainer. In Seminaren informiert er Ärzte, Therapeuten, Medizinstudenten und Berufsschüler über die Möglichkeiten

prothetischer Versorgung. Sport und Job gehen ein Symbiose ein. Bei den Extremity Games für Behinderte in den USA holt er zwischen 2008 und 2012 jeweils zweimal Gold und Bronze im Downhill Racing. Als erster amputierter Sportler absolviert er 2013 die Megavalange, das längste Downhill-Rennen der Welt, bei dem es über

30 Kilometer insgesamt 3300 Höhenmeter abwärts geht. „Der Moderator hat erst nach dem Zieleinlauf mitbekommen, dass ich amputiert bin. Er hat nicht schlecht gestaunt“, verrät Büchler grinsend.

Seit August 2015 bringt er sein mit der reichhaltigen, eigenen Praxis-Erfahrung angeeignetes Fachwissen für den Kieler Orthopädietechnik-Hersteller OT-Kiel ein. „Ich fühle mich wohl hier, Kiel ist meine zweite Heimat geworden“, bekräftigt der geborene Wismarer. Fitness, Wille und gute Orthopädie-Technik sind für Stephan Büchler die drei Komponenten, die vielen Amputierten ein Leben wie sein eigenes ermöglichen können: „Mir geht es besser als manchem Zweibeiner.“

Zur Person

Name: Stephan Büchler
Geburtsdatum: 18. Mai 1980
Geburtsort: Wismar
Beruf: Orthopädie-Techniker, Entwickler von Prothesenteilen, Gangschul-Trainer
Sportliche Erfolge: Mit dem Mountainbike zweimal Gold (2011 und '12) und zweimal

Bronze (2008 und '09) bei den Extremity Games in den USA; 2013 Final-Teilnehmer am Downhill-Race Megavalange in Alpe d'Huez/Frankreich
Familienstand: Single
Social Media: www.facebook.com/buechclair

90 Minuten einmal anders

Wolff-Christoph Fuss mit Karsten Neitzel und Dominic Peitz zum KN-Talk

KIEL. Er ist kürzlich erneut zum beliebtesten deutschen Fußball-Kommentator gewählt worden, und er ist auch einer der besten, vielleicht sogar der beste. Am Montag kommt Sky-Kommentator Wolff-Christoph Fuss nach Kiel. Der 39-Jährige, den das jüngere Publikum auch als Stimme des Konsolenspiels „Fifa 16“ kennt, wird ab 19.30 Uhr beim „KN-Talk“ im Holsteinstadion nicht nur aus seinem Buch „Die verrückten 90 Minuten“ vorlesen. Fuss wird auch mit Störche-Trainer Karsten Neitzel und Neuzugang Dominic Peitz über die Europameisterschaft und die bevorstehende Saison diskutieren.



90 Minuten sind für den KN-Talk vorgesehen. In der „ersten Halbzeit“ wird sich Fuss im Dialog mit Marco Fenske, Sportchef des Redaktionsnetzwerks Deutschland, zu dem auch die Kieler Nachrichten gehören, als Autor präsentieren. In seinem 2014 veröffentlichten

Buch (19,99 Euro Verlag C. Bertelsmann), das es mittlerweile auch als Taschenbuch mit weiteren Kapiteln gibt (9,99 Euro), schreibt Fuss über seinen Traumberuf in einer nicht selten überdrehten Profibranche. Der Sympathisant des 1. FC Köln erinnert sich an peinliche Patzer als TV-Anfänger, an emotionale Erlebnisse wie beim „Spiel für die Ewigkeit“ zwischen Inter Mailand und Schalke 04 und erzählt, wie es hinter den Kulissen zugeht.

Nach der Lesung wird Wolff Fuss, der regelmäßig im Wechsel mit Kulturtrainer Hans Meyer und Bestsellerautor Ronald Reng für die KN-Kolumnen schreibt, mit Karsten Neitzel und Dominic Peitz über Fußball diskutieren. Nach den EM-Viertelfinals und vor den Halbfinals sowie der neuen Saison verspricht der von den KN-Redakteuren Andreas Geidel und Gerhard Müller moderierte „KN-Talk“ ebenso unterhaltsam wie informativ



Am Montag ist Wolff-Christoph Fuss im Holsteiner zu Gast beim KN-Talk.

FOTO: RUPP

zu werden. Neitzel und Peitz werden den Holstein-Fans erste Einschätzungen über die Qualität des Störche-Kaders sicherlich nicht schuldig bleiben.

„Das werden verrückte 90 Minuten plus Nachspielzeit, Verlängerung – und vielleicht sogar Elfmeterschießen. Die Abende in Leipzig, Hannover und Falkensee waren einmal schauen, ob wir das in Kiel noch toppen können“, freut sich Wolff Fuss auf den KN-Talk. Tickets an der Abendkasse kosten für Abonnenten sieben Euro, für alle anderen Zuhörer neun Euro. Einlass im Holsteiner ist ab 19 Uhr. *gmü*

Suchsdorf II gesichert – Louisenlund abgestiegen

TENNIS-NORDLIGA

KIEL/LOUISENLUND. Liganeuling Suchsdorfer SV II schlägt auch im kommenden Sommer in der Tennis-Nordliga auf. Zum Saisonfinale setzte es für den Kieler Aufsteiger allerdings noch eine herbe Abfuhr im Auswärtsspiel beim Harvesterhuder THC. 0:9 lautete am Ende das ernüchternde Resultat an der Barmbeker Strafe. 2:18 Sätze aus Kieler Sicht sprachen Bände. Nur Lasse Raben, Nico Haderl und Peter Fink waren in der Lage, ihren Kontrahenten annähernd Paroli zu bieten.

Während Gastgeber HTHC hinter Meister Lehrter SV in die Play-Off-Spiele um den Regionalliga-Aufstieg einzog, schloss der SSV II seine Premiersaison im gesicherten Mittelfeld ab (6:6 Punkte). Neben dem zurückgezogenen TC Bad Essen steigen der Braunschweiger THC und der SV Louisenlund ohne Punkt und mit dem Gewinn von nur sieben Matches in sechs Begegnungen in die Landesliga ab. Erwartungsgemäß war der Internatsklub bei sei-

nem letzten Auftritt chancenlos und unterlag Tabellenführer Lehrter SV mit 0:9. Bei ihrer sechsten und letzten Saisonniederlage war den Louisenlundern der Gewinn von lediglich zwei Sätzen vergönnt. Zwar hatten die „Lunder“ mit Björn Petersen und Branislav Jovanovic ihre beiden Spitzenspieler wieder dabei, doch beide hatten den Lehrtern Stefan Seifert (6:1, 6:2) und Felix Rauch (6:3, 6:3) nichts entgegenzusetzen. Jan Christoph Bollmann verkaufte sich gegen Nils Schlünz so teuer wie möglich, strich mit 2:6, 4:6 aber ebenso die Segel wie Conrad Heins (0:6, 1:6) gegen Torsten Wietoska und Theo Lochthowe gegen Niklas Woltmann (1:6, 4:6). Auf einen Matchgewinn hoffen durfte nur Sascha Möller. Er zwang Marco Mokrzycki zumindest in den Match-Tiebrak (6:3, 3:6, 7:10).

Ein zweites Mal in die Nähe des Ehrenpunktes kam das erstmals gemeinsam antretende Louisenlunder Doppel Bollmann/Lochthowe bei seiner 5:7, 6:4, 5:10-Niederlage gegen Woltmann/Maximilian Grimme. *mol/jg*

Huskies kassierten Pokal-Aus

KIEL. Raus mit Applaus: Die TuS Holtenau Huskies scheiterten im Viertelfinale des Skaterhockey-ISHD-Pokals am Zweitliga-Süd-Ersten HC Merdingen Panthers. In der Stralsundhalle platzte beim 4:7 (1:3, 1:3, 2:1) der Knoten zu spät. Tags darauf setzte es in der Regionalliga-Partie gegen die TSG Bergedorf Lizards ein 5:8 (3:6, 0:2, 2:0), damit rutschten die Kieler auf Rang sechs ab.

Vor gut 100 Zuschauern kassierten nervöse Schlittenhunde einen frühen Doppelschlag (3.) durch individuelle Fehler. „Hätten wir nicht gepennt, wäre das Spiel sicher anders verlaufen“, ärgerte sich Coach Jens Torkuhl. Zunächst verhinderte eine verbesserte Abwehr während der Großen Strafe (fünf Minuten) für Florian Tolksdorf Schlimmeres als das 0:3 (7.). Wieder vollzählig, fanden die Hausherren ihren Rhythmus, und Julian Meyer (16.) überwand mit einem Rückhandkracher den überragenden Keeper Jens Berger zum 1:3. Die Panther waren geschickter und erhöhten gar auf 6:1, ehe Mathias Niewdana (39.) einen Meyer-Pass ins lange Eck lenkte. Die Halle erbebt, als Thorben Wolf (43.) Berger zum 3:6 verlor. Im folgenden offenen Schlagabtausch rettete Huskies-Goalie Frank Otto oft in höchster Not. Quasi mit der Sirene gelang Thorben Wolf das 4:7. *TD*

Holtenau Huskies: Otto (Tor); Schmitt, Meyer (1/1), Dinsler, Machau, v. Bröckel, D. Wolf (0/2), Tolksdorf, Koop, Jopek, Krause, Niewdana (1), T. Wolf (2), Götting, Kilper.

Tore für Kiel gegen Bergedorf: T. Wolf (3), Kilper und Tolksdorf.



Der Kieler Mathias Niewdana (blau) schaffte es einige Male vor das Meringer Tor, doch gleich drei Gegenspieler blockten ihn ab.

FOTO: SONJA PAAR



SONNABEND

12.25 - 21 Uhr, Sky: Tennis - Wimbledon.
12.45 - 17.15 Uhr, Eurosport: Radsport - Tour de France 1. Etappe: Mont-Saint-Michel - Utah Beach Sainte-Marie-du-Mont (188 km).
13.45 - 15.15 Uhr, RTL: Formel 1 - GP von Österreich, Qualifying Aus Spielberg.
16.55 - 19 Uhr, Sport1: Volleyball - World League: Deutschland - Taiwan und Griechenland - Slowenien.
20 - 21.30 Uhr, Eurosport: Springreiten - Paris Eiffel Jumping Global Champions Tour/Paris.
21 - 23.30 Uhr, ARD: Fußball Europameisterschaft, Viertelfinale: Deutschland - Italien/Bordeaux.

SONNTAG

9 - 10 Uhr, Sport1: Rallye WM aus Polen.
10 - 16.30 Uhr, Hessen 3: Triathlon-Ironman EM/Frankfurt.
14 - 15.45 Uhr, RTL: Formel 1 - Großer Preis von Österreich aus Spielberg.
14.15 - 17.15 Uhr, Eurosport: Radsport: Tour de France, 2. Etappe: Saint-Lô-Cherbourg-en-Cotentin (183 km).
18.15 - 20.25 Uhr, Eurosport: Fußball - Major League Soccer 17. Spieltag: New York City FC - New York Red Bulls.
21 - 23 Uhr, ZDF: Fußball-EM, Viertelfinale: Frankreich - Island aus Saint-Denis.